

Holen Sie sich die **Wasserwander-Karte** Neben den Anlegestellen verzeichnet die Karte viele Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten und Sehenswerten an der Strecke. Für den Abschnitt Wildeshausen bis Oldenburg gibt es ebenfalls eine Karte und einen Lehrpfad. Sie erhalten die Karten bei den Tourist-Informationen oder über www.hunte-natur.de als pdf-Datei.

Denkmäler des Wasserbaus

Zwischen Barnstorf und Wildeshausen gab es noch bis vor Kurzem sieben Stauwehre, die den Wasserfluss der Hunte unterbrachen. Sie wurden seit 1941 aus wasserwirtschaftlichen Gründen errichtet: zum Schutz vor Hochwasser und zur Verringerung der Fließgeschwindigkeit, die zu Tiefenerosionen der Gewässersohle führt. Für den Wasserwanderer sind die Wehre dagegen unliebsame Wegsperrern, die es zu umtragen gilt. Zwischen Barnstorf und Wildeshausen sind es noch fünf, zwei Wehre wurden schon abgerissen. An ihrer Stelle wurden Sohlgleiten in das Flussbett gebaut, die von geübten Wasserwanderern durchfahren werden können.

Rückbau der Wehre für mehr Ökologie

Die Wehre im Mittellauf der Hunte sind zwar wasserbaulich sinnvoll, ökologisch aber problematisch. Sie sind regelrecht Grenzen, an denen zum Beispiel wandernde Fische, die zu ihren Laichplätzen am Flussoberlauf oder in die Seitenbäche wollen, nicht vorbeikommen – ihre Ausbreitung im Gewässersystem wird also gestört. Wegen der Wehre können Oberläufe und Nebengewässer sogar biologisch verarmen. Deswegen ist geplant, weitere Hunte-Wehre umzugestalten, also nach und nach zu Sohlgleiten umzubauen. Der Wegfall von Sperrern hilft auch wirbellosen Wassertieren, die entlang der Sohle oder im Uferbereich wandern und sich so wieder größere Flussabschnitte erschließen können.

Höhlenbrüter mit Hang zum Nassen: Die Gebirgsstelze

DEUTSCHER NAME: Leben an Bergbächen, trotzdem ist der Name irreführend, denn die Gebirgsstelze ist auch im Flachland weit verbreitet.
AUSSEHEN (Prachtkleid): Geschlechter verschieden gefärbt. Männchen unten zitronengelb, oben blaugrau, mit schwarzem Kehlfleck. Weibchen unten weiß, ansonsten wie Männchen ohne Kehlfleck. Artenzeichnend sind die langen Steuerfedern, die auffallend oft gewippt werden. Flug wellenförmig, dabei fast immer laut, rau und schleifend rufend: »dsieep«.

VORKOMMEN: Ganzjährig an der Hunte – vor allem im Bereich der Wehre – und ihren Nebenbächen, gern auch an Wassermühlen. Zieht nur in Kaltewintern ab.
VERHALTEN: Die Gebirgsstelze ist der Charaktervogel der Hunte. Sitzt häufig auf und an Wasserbauwerken und sucht im seichten Wasser oder am Flussufer nach Nahrung. Pickt Kleinstlebewesen von der Wasseroberfläche. Manchmal auch auf Rasenflächen und in Bäumen am Wasser.
GEFÄHRDUNG: Weit verbreitet, aber nicht häufig. An der Hunte und ihren Nebengewässern an Wehren, Brücken oder an Gebäuden am Wasser vorkommend. Bestände sind nicht gefährdet.

ABSCHNITT
BARNSTORF BIS
WILDESHAUSEN

Hunte natur
WASSER WANDERN
FLUSS ENTDECKEN



Drei Touren-Vorschläge mit dem Kanu
Eine Etappe ist für Einsteiger genau das Richtige. Wer es langsam angehen lässt, schafft vier bis fünf Kilometer in einer Stunde.



Kanufahren ist Natursport

- Immer in der Mitte fahren! In den Uferhohrchten leben Tiere, die ungestört bleiben möchten.
- Auf Schlamm- und Sandbänken sind seltene und gefährdete Kleintierarten zu Hause. Kanufahrer paddeln weiter – und zwar bis zur nächsten Anlegestelle!
- Nehmen Sie Rücksicht und verhalten Sie sich leise in der Natur!
- Nehmen Sie bitte Ihren Müll wieder mit!
- Alle Pflanzen sind wichtig für das Ökosystem Fluss. Deswegen: Erfreuen Sie sich an ihnen, aber lassen Sie sie bitte stehen.
- Nutzen Sie die angelegten Einstiege und Rastplätze.

Tipps für Ihre Sicherheit

- Tragen Sie immer eine Schwimmweste!
- Halten Sie reichlich Abstand von den Wehren, sowohl von oben als auch von unten!
- Wenn das Wasser rauscht oder schäumt, ist Vorsicht angebracht: Es sind Hindernisse im Wasser. Wenn das Boot kentert, können Sie sich verletzen und das Boot könnte beschädigt werden.
- An gefährlich erscheinenden Stellen sollten Sie aussteigen und sie sich erst einmal ansehen, bevor Sie durchfahren oder das Boot umtragen.
- In der V-förmigen Stromzunge fließt das meiste Wasser, in der Regel sind dort keine Hindernisse, hier können Sie am besten durchfahren.
- Kein Alkohol auf dem Wasser!

nächste Station
HUNTE NATUR INFO 3
Sohlgleite Goldenstedt:
»EG-Wasserrahmenrichtlinie«


